Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 10 (1888)

Heft: 25

Anhang: Beilage zu Nr. 25 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Pantoffel.

Skine von Carola von Schirnding.

Der Pantoffel — wer von Euch, meine sieben Leser und Leserinnen, hätte nicht ichen mit seinem Lächeln, mit massischen der mit reinem Lächeln, mit massischen der mit rieser Erstitterung des Pantoffels gedacht?
Sei er nun auß Gold, Silber, Leder, immer tauchen sein seiner Begleitung ein ungezähltes Heer neckender Kosbolde, seine Tenstell in Franen — pardon — in Engelsgestat, sampsusiger Umoretten mit Köcher und Pfeis, vor underer Seese auf.

in seiner Begleitung ein ungegahltes veer nederlor Nobolde, steine Tenfel in Krauen — pardon — in Engelsgestalt, kampslustiger Amoretten mit Köcher und Pseil, vor unserer Seele auf!

Ji anch der Pantossel das Entsehen Vänner zu sein, jo kann ich mit doch nichts Beglissenberes, Neizenderes bensen, als einen steinen, seidenweichen Pantossel, won der hand der Familie gegründet, die Hantossel, dom oft das Esisch der Familie gegründet, die Herzen besestigt, dem rummigen Jagesolz seine verditerten Erundsätze und Untugenden abgeschaft eine Antossel nie der Azeile Krau wird selbst mit dem Lantossel nie aus den Grenzen der Weiblicheit heranskreten, und der Mann wird die beglissenden Last des Pantossels "Krauensselbe, Frauen-schaftlicheit gerne auf eine Schultern nehmen. "Wie aber kommt der kleine, unscheinbare Pantossel zu solch, nur zu ost, zweiselhafter Berühmtheit?" werden meine Leier fragen. Joh blätterte einst in alten Papieren und sand eine kleine Sage isber die Enstehung des Eprüchwortes "unter dem Pantossels sin an Geheimen sei es bertrant, das Sand unserer Schwiucht bleibt! Bor langen, langen Jahren lebte ein stozer Kitters-mann, der sich feiner Wacht außer seinem Gotte bengte. Pan elchiger Beit lagen Kaiser und Papis in heißer blu-tiger Helde, da geder die hie höhrte weltsiche Wacht sein wollte. In selbiger Beit lagen Kaiser und Papis in heißer blu-tiger Felbe, da Zeder die hie Hattlichen. Der ganze Und under Verdösentlichung und Feier Bahl. Verdaumten stellten, sollten Weiseren bes Kaisers voer des Papites tragen, se nach freier Wahl. Unch unser Kitter hatte sich als Kämpe gestellt, wei-gerte sich aber entschleden, die Kartessen des Kaisers voer des Papites tragen, se nach freier Bahl. Und unser Kitter hatte sich als Kämpe gestellt, wei-gerte sich aber eine sichnettenden Kanfaren, die die Erreiter zum Kon

gevens seins vas ziegen seines ihnem tweibes Sigtes mondis.

Da erkönten die schmetternden Kansaren, die die Erreiter zum Kanpplag riesen, und Sigismondis ries in verzweislungsvoller Alage: "So hast Du keine Liebe mehr im Herzius lassen, sonkt könnteit Du meinen ersten Wunsch nicht nuteriust lassen, dese hin und lade das Unglück Teines Haufig deines Herzius bilde der Kitter seinem unglücklichen Weibenach, das ohne Nöchichedsgunß, ohne Segenswunsch sier ihn in ihr Jimmer gestohen war. Der Ritter wollte ihr nacheilen, sie um Verzebung zu völken, der könte das zweite Zeichen zum Kanpsellen, sie um Verzebung zu völken, der könte das zweite Zeichen zum Kanpsellen, die um Kerzebung zu vieren und gleiden, das gestohen von der kieren Facheilen. Bu pät — er hatte seine Zeit mehr! Sich seldst salt undewuhft, ergriss er den kleinen blauseibenen Kantossel, den verweiter den kleinen blauseibenen Kantossel, den kleinen geltwe und ritt dann in die Schranken des Kanmpflages.

Kampfplages.
Auf die Frage der Herolde: "Stellst Du Dich unter des Kaniers oder des Papstes Panier?" erwiederte der Kitter mit eigenthümlichem Lächelin: "Ulter den Kantossfelt" und iprengte kampsustig auf seine Gegner zu.
Es schien, als besäße der Pantossfel eine geseinem Kraft, dem es entspann sich ein Ritterspiel, wie man noch nie gesehen; mit unermüdlicher Kraft und seltener Ausdauer rief der Ritter einen Gegner nach dem andern in die Echranten und ging aus jedem Zweikampfe als alleiniger Schaften und ging aus jedem Zweikampfe als alleiniger Seger hervor.
Mis Lohn sir so viel Kitterlichteit übergab die Kaiserin eigenhändig dem glücklichen Seieger den Preis, der ihm einstimmig zuerkannt wurde.
Als der Kitter vor der hohen Fran die Kniee bog, slüsterte sie mit siedenswürdigem Lächeln: "Die Geschichte

des Pantoffels ist dis zu mir gedrungen; nun wohl, Herr Ritter, Ihr stellt Euch nicht unter Kaiser und Papst, unter dem Kantoffel aber — steht Ihr doch." Von dieser Stunde an blieb dem kleinen Pantoffel seine Wacht über das starke Geschlecht!



Frau 3. A. in G.-5. Eine jede der drei Dfferten hat ihre Borzüge. Bir unserseits würden uns für den Aufenthalt in der Hölfe in unmittelbarer Nähe des Tannensundes entigließen. Gange Baichungen eriegen Ihnen die Bäder und der Aufenthalt in der sauerstoffreichen Waldeligt wird an Ihnen ein gesundheitliches Wunder wirfen.

Frl. Marie E. in E. Wenn Sie Grund haben, zu vermuthen, daß Ihre Briefe vor der Ablieferung an Sie geöffnet werden, jo lassen Sie Gowerts durch Ihre Korrespondenten mit Eiweiß schfleßen. Selbst Wasserbampf löst diesen Verfalus nicht auf; er macht ihn nur noch dichter und haltbarer.

other und haltbarer. Fran Anna V. in A. Stodsleden in Glace-Hand İduben lassen sich leicht entsernen. Man gibt in eine lustbicht zu verschließende Büchse Hichbornsalz. Darüber legt man loder die sledigen Handschube, so daß der Annstelleicht durchziehen kann. In dieser Büchse lägt man die Handschube mehrere Stunden oder Tage liegen, se nache den die Kecken ichn ties oder weniger ties eingedrungen sind. Die Handschube leiden hiedurch weder an der Farbe noch an der Korm.

weftränkte Mietherin in 3. Ihr Hausherr hat vollständig recht, wenn er nicht buldet, daß Tepptiche, Ticher fücher und Kleiber zu den Fenstern aufgeschütter werden. Und wer irgendwie Rücksichten fenut, und auch joche von Anderen verlangt, der wird jo etwas von ielbst nicht thun. Nehmen Sie an, Sie sitzen am Abend leiend oder arbeitend am offienen Fenster und geniehen so die frische Luft, weil Sie an's Haus gebannt sind. Klöglich werden siber Ihrem Kopfe von einer ordnungstiebenden haustinstin von Spaassang kandla geworden Kleiber aussicht von Spaassang kandla geworden k über Ihrem Kopse von einer ordnungsstebenden Hausinsaßin vom Dagiergange stanbig geworden Kleider ausgeschäftlicht, köde und Unterröde, jo daß dick Standwossen Annen in's Jimmer den Tingen. Oder, Sie hätten am frühen Worgen ichon Ihr Jimmer rein genacht und sägen beim geösineten Kenster vergnissisch beim Krühstlich, da schüttet über Ihren Fenster eine jukter aufgestandene Mithewohnerin Ihres Haufer vergnissisch krühzen könktlich und die Bettsticher aus, und Ihr Arishstückstisch wird sörmlich übersäet mit allersei Kartiseln von Ihras und Unrach. — Werden Sie bei solcher Beicherung wohl gelassen beiden? Kann. Der Hausser, der sich gleich Ansgang um solche "Kleinigkeiten" stämmert, versindert damit viel Wiberwärtigkeit und Erreit unter den Hausinsäßen. ben Sausinsagen.

den Haufriedene Aufter in F. Wenn Ihre, dis ansin siege, iunge Tochter die Luft jum Lernen verloren hat und jede andere Beigäftigung dem Studiern vorzieht, jo nehmen Sie diejelbe aus der Schule und lassen lie Hauft nützt der erwingener Unterricht nützt nichts. So wenig es taugt, einem überfüllten und dadurch ermüdeten Wagen gegen seinen Willen Aahrung aufzunöthigen, ebenjo wenig ift es rathjam, ein überreizte und ermüdetes Gehiru mit weiterem Lehrhoff zu befasten. Das Gehirn verdaut in diesem Falle ebenjo wenig, wie der Wagen und die gestigten Berdanungsstörungen wirken ebenjo intensiv zurück auf das körpertliche Bestinden, wie ein übersillter, traufer Wagen Geist und Gemüth beeins sinder wieder schles die Geschaften die Enthaltsamkeit von Nahrung, dis jotche wieder selbst begehrt wird.

3. 3. 2 Daß in ben Wanfarbenzimmern gegenwärtig ber Hiebe wegen ein ungemüthliches Schlafen ist, läßt sich begreifen. Sie können sich indes die Luft viel verbessen, wenn Sie ein mit Vassier gefülltes, slaches Gefäß in's Zimmer stellen und ein großes, nasses Duch in dem Schlafraum aufhängen. Die von Ihnen so schläften gehachten städtischen Verhältnisse haben eben auch ihre Kehrseite, die ertragen sein nuß.

Fr. M. P. in L. Es ist sehr wohl möglich, daß das Tragen der schwarzen Kleidung viel zu Ihrem Un-

behagen beiträgt. Versuchen Sie einmal, ob Sie in hellen Kleibern und ebensolcher Kopfbebeckung sich nicht behag-licher fühlen. Underwärts hat sich ein solcher Wechsel sehr gut bemährt.

gut bewährt.
Frau Sophie G. in S. Warum sich zum Fleischessen zwingen, wenn solche Abneigung vorhanden ist? Eier, Mehl- und Wilchspeisen nähren vorzüglich. Und für die Kinder ist es viel besser, wenn das täglich mehrmalige Fleischessen ihnen nicht zum Bedürfniß wird.
Frau B. B. in C. Wenn Sie Zeit und Kraft einem Beruse widmen müssen, so ist der zeit und Kraft einem Beruse widmen müssen, so ist das Törren von Obst und Gemisse Tientundschen, das die ganze Hausardeit zu besorgen hat, wird kaum die nöthige Zeit sinden zur Besorgung diese heiten Geschäftes und wenn es mitstingt, so ist die Törrfrucht werthlos und die gemachten Ausseagen sind nicht mehr einzulveringen. lagen find nicht mehr einzubringen.

Tran Emma K. in 3. Gtid ift ein Begriff, ben ein jeder Einzelne nach jeiner eigenen Anställing sich zurechtlegt. Als seinerzogene und welterfahrene Fran können. Sie doch nicht erwarten, daß das ohne Erziehung aufgebachene, verwahrloste Habit dichte die gleichen Anställene, verwahrloste Fabritknädene die gleichen Anställen und vom Glist dieselben Begriffe habe, wie Sie. Ein neues Keid, ein Kanz, ein Ausälug und einen hübschen, reichen Bräntigam, das wünscht sich siellen, nech verborgen. mehr verborgen.

E. 28. 10. Uns ift bie Sache nen; wir werben aber ben Untrag in Ermägung gieben.

An verschiedene freundliche Korrespondentinnen. Serzlichen Dant für die so erfreulichen "geschriebenen Worter". Es ist uns aber dein besten Willen nicht nögslich, in gleicher Weise zu erwidern, so genne wir" auch thäten. Besten Dant und Eruß also auf diesem Wege!

Frl. 38. D. in 33. Bir wollen bas Gewiinschte gerne besorgen.

Freunde in 38. Es ift gut, daß die Unmöglichfeit handgreislich ift, ionst könnten Sie für uns zu gefährslichen Versuchern werben. Was wir zum Vogel im Bauer geiagt haben, gilt auch uns — wir beicheiben uns mit dem Fing im Käsig. Viel herzliche Wünsche solgen Jhnen aber "hinaus"!

Hen. L. in Gr.-A. Ihre Einsenbung eignet sich nicht für unser Blatt; es ist überhaupt besser, wenn Sie Ihr Eaborat ungedruckt lassen, denn etwas Gutes wird dadurch nicht bezweckt und wo dies nicht der Fall ist, da taugt bie Druderichwärze nicht.

Hung die Arnaerigivatze nicht. Hir haben ichon zu wieder-holten Malen an dieser Stelle erklärt, daß wir von uns aus im Blatte Richts empfehlen, das wir nicht selbst zu prüfen Gelegenheit hatten. Bon diesem Grundsage gehen wir nicht ab. Lassen Sie uns den Artisel prüfen, dann sind wir zur sachgemäßen Besprechung gerne bereit.

Kausmufter in 21. Legen Sie Ihre Tijchtücher auf den Rajen und begießen Sie dieselben fleißig. Der gelbe Ton wird sich so bald verlieren.

Weiß ganzseid. Satin merveilleux von Fr. 2. 30 bis Fr. 12. 25 per Meter—
(20 Anal.) — veriendet robens und stüdweise portospie das Fabrif-Dépôt G. Henneberg, Zürch. Mufter umgehend.

Baiche. Ber die Molfetta-Seife von Laquai **Etter Gebergen Set bie Schafte dabei**; sie sichont das Zeng, säubert gut und gibt wohl aus. Auf die Marke achten. [458—3 Vorräthig in jeder soliden Spezereihandlung.

Burfin, Halblein und Kammgarn Buttern, Satolette und Kantungarn für herren und Knabenkleiber, à Fr. 1. 75 per Elle ober Fr. 2. 95 per Meter, garantirt reine Wolke, bekatirt und uabelfertig, ca. 140 cm. breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie gangen Stücken portofrei in's Haus Dettin-ger & Co., Centralhof, Jürich.

P. 8. Muster unierer reichhaltigen Collectionen ungeheid krapco.

umgehend franco.

Gesucht.

548] Zur gründlichen Erlernung der Damenschneiderei würde eine intelligente Tochter bei einer tüchtigen Damen-schneiderin in Zürich (mit oder ohne Kost und Logis) in die Lehre aufgenom-men, sowie eine solche zur weitern Aus-bildung. Gefl. Offerten sub Chiffre L 548 an die Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren,

aus gutem Hause, mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht Stelle in einer ehren-werthen Familie. Für die erste Zeit wird keine Bezahlung beansprucht, sofern nur Kleider und Kost gewährt werden. Gute und gerechte Behandlung wird vor allem aus gewünscht.

Gefl. Offerten unter Chiffre C B 488 befördert die Expedition d. Bl.

Haushälterin.

432] Eine gewandte Person, gesetzten Alters, die viele Jahre als Haushälterin thätig war und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle als solche, event. versenen ist, sucht Steile als Soiche, event. zur Besorgung der Hausgeschäfte bei einer kleinen Familie. Angenehme Behandlung wird hohem Lohne vorgezogen. Offerten gefl. an Frau Meyer-Kauter, Speisergasse 36, St. Gallen.

Eine Tochter von 18 Jahren,

velche bürgerlich kochen kann und die Hausgeschäfte versteht, sucht zur wei-tern Ausbildung in der feinern Kochkunst eine Stelle in einer bessern Familie, wobei weniger auf grossen Lohn als auf eine gute Versorgung gesehen wird. Näheres ertheilt unter Chiffre G D 490

die Expedition d. Bl.

Eine anständige Tochter,

in der Küche und in der Zimmerarbeit wohl bewandert, sucht Stelle nach Italien. Sie kann sich auf mehrjährige Dienststellen in feinen Häusern berufen und reflektirt ebenfalls wieder auf eine gute Familie. Gefl. Offerten sub Chiffre G.546 befördert die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung".

Für Modistinnen.

In einer gewerbreichen Ortschaft des Rheinthals wäre ein Modistengeschäft mit solider Kundsame und ohne Konkur-renz im Orte besonderer Umstände halber billigst und per sofort [444

Gefl. Offerten unter Chiffre L. R. 444 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei [532

Frau Gallusser-Altenburger, Damenschneiderin - St. Gallen.

Eine junge Tochter. [549]

welche einen Kurs als Kindergärtnerin durchgemacht hat, sucht Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten sub Chiffre B. B. 549 an die Exped. d. Bl.

Sommerfrische.

539] Zu **vermiethen** für die Sommer-monate in Parpan (Graubünden, 1500 m. ü. M.) ein möblirtes **Wohnhaus** mit 7 Zimmern, Küche etc. Anfragen vermitteln die Herren **Haasen-**stein & Vogler, Chur. (H 227 Ch)

Stelle-Gesuch.

536] Eine treue fleissige Tochter, welche die Lehrzeit im Kleidermachen gemacht hat, wünscht zur weitern Ausbildung Stelle bei einer tüchtigen Schneiderin. Dieselbe würde noch gerne, wenn nöthig, in den Hausgeschäften nachhelfen.

Gefl. Offerten sub Chiffre L. K. 536 befördert die Expedition d. Bl.

Eine junge Tochter,

deutsch und französisch sprechend, mit deutsch und franzosisch sprechend, mit allen Handarbeiten bestens vertraut, die zwei Jahre in einem Geschäft als Laden-tochter angestellt war, sucht Stelle als solche oder auch als Lingère. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre B. B. 544 an die Expedition d. Bl. [544]

Jahresstelle offen

Janressette onen für ein achtbares Frauenzimmer, das in der Kinderpflege bewandert ist. Eintritt kann sofort oder per ersten Juli geschehen. Photographie und Zeugnisse oder Re-ferenzen sind unter Chiffre M. W. T. 534 an die Expedition der Schweizer Frauen-Zeitung zu richten. [534] an die Expedition . Zeitung zu richten.

Ein Gärtner, in allen Branchen tüch-tig, sucht Stelle. [550 Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Eine junge Dame, fliessend englisch Stellung als Gesellschafterin oder Reise-begleiterin. Beste Empfehlungen. Um Auskunft sich zu wenden au: Frau Amt-mann Sarauw, Holm, Flensburg (Schles-wig Holstein). [543]

Ein tüchtiges reinliches Mädchen

aus guter Familie, das etwas vom Wirthschaftswesen versteht, findet in einer deut-schen Stadt der Schweiz in einer guten Wirthschaft (Restauration) gute Stellung. Gute Behandlung zugesichert. Lohn Fr. 6 per Woche.

per Woche.

Gefl. Offerten sub Chiffre D. G. 537 befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht:

485] Zu sofortigem Eintritt ein **starkes** Küchenmädchen. Guter Lohn. Jahres-Reisevergütung.

Pension Reber, Locarno (Tessin).

Man sucht nach dem Tessin

eine tüchtige Person, welche kochen, glätten und nähen kann und die auch französisch spricht. [499 Gefl. Offerten sub Chiffre G V 499 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine Haushälterin

mittleren Alters, im Kochen und Hauswesen sehr tüchtig, wünscht baldmög-lichst Stelle. Dieselbe ist im Besitz guter Zeugnisse über langjährige Dienstzeit am

gleichen Orte.
Offerten sub Chiffre B. F. 545 befördert die Expedition d. Bl.



Pensionat Jaquet-Ehrler

Cour de Bouvillars bei Grandson. 249] Einige junge Leute werden aufge-nommen. — Unterricht im Französischen, Englischen, Italienischen, Buchhaltung etc. Jahreskurse. Refer. im In- und Auslande.

Empfehlung.
426] Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von praktischer.

naturgemässer Fussbekleidung für gesunde und kranke Füsse jeder Art, als: für Kurzbeine, Wellfüsse, Klump-füsse, für Füsse, deren Normalform in Plattform übertritt. Durch meine Kon-struktionen werden sämmtliche Arbeiten

bestens ausgeführt.
Es empfiehlt sich bestens

J. Jakob Lutz, Schuhmacher,
Rheineck (St. Gallen).

Corsets.

Grosse Auswahl in Pariser und selbstverfertigten Corsets in allen Farben, nach modernem Schnitt und Pariser System, modernem Schnitt und Pariser System, von den billigsten bis zu den feinsten.—
Elastique-Corsets für Magen- und Herzleidende, sowie sehr gut passende Corsets für korpulente Damen.— Spezialität in Corsets nach Mass und orthopädischen Corsets.— Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten. [286]

Mie Prétat,
Klosbachstr. 31, Hottingen-Zürich.



für jedes Alter [402 versendet franco durch die ganze Schweiz

Hermann Scherrer

Kameelhof - St. Gallen. Bei Bestellung genügt Angabe des Alters.

Bruchbänder 💽

bester Konstruktion in allen Formen und Grössen werden auf briefliche Be-stellung, der Massangabe entsprechend, geliefert. Nichtkonvenirende Bandagen werden kostenlos umgetauscht. Ein belehrendes Schriftchen über Bruchleiden lehrendes Schriftchen über Bruchleiden kann gratis und franko von uns be-zogen werden. Mit einer Mustersamm-lung vorzüglicher **Bandagen** ist unser Bandagist in **St. Gallen** (Hôtel Stieger) am 5. jed. Monats von 8 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. zur **unentgeltl. Maass-nahme und Besprechung** zu treffen. Man adressire: "An die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** in **Glarus.** [508-2

Stahlbad Knutwil

Bahnstation Sursee (Kanton Luzern).

Erdige Stahlquelle von bewährter, ausgezeichneter Wirkung bei allen Schwäche-zuständen. — Schöne Lage, prächtige Gartenanlagen. — Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. — Kurarzt: Dr. V. Troller. [442]

Es empfiehlt sich bestens

Frau Wittwe Troller-Brunner.

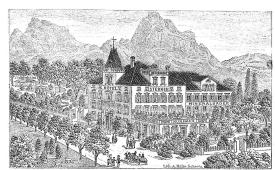
Mineralbad Andeer

1000 M. ü. M. Kanton Graubünden. Splügenstrasse.

Eisenhaltige Gypstherme für Brust- und Magenkranke. Neu eingerichtete Eisenmoorbäder bei Schwächezuständen. Reizende Ausflüge und Waldpartien in der Nähe (Viamala, Roffla, Piz Beverin etc.). (OF 8323)
Post- und Telegraphenbureau im Hause. Pensionspreis Fr. 5. Zimmer von Fr. 1 an. — Kurarzt: Dr. Eduard Schmid.

Wittwe Fravi.

Bad Seewen (bei Schwyz). Hôtel & Kuranstalt z. "Sternen".



Stärkste eisenhaltige Mineralquelle Seewnes. Das Hôtel, im Laufe d. J. wieder verschönert, empfiehlt sich noch besonders durch seine freie, freundliche Lage und seine grossen, schattenreichen Anlagen. Pension mit Zimmer Fr. 4, 50 bis Fr. 5, 50.

Badearzt: Dr. Real.

5914 Z)

Der Eigenthümer: M. Fuchs-Kürze.

im Kanton Graubünden.

Eisenbahnstation Landquart, von wo aus täglich zweimalige Postverbindung oder eigenes Fuhrwerk.

Eröffnung 27. Mai 1888.

Berühmte eisenhaltige Natronquelle in reiner Alpenluft, 1056 Meter über Meer. Bei Katarrh des Rachens. Kehlkopfs, Magens, der Lunge, bei Bleichsucht, Blutarmuth, Neuralgien, Migräne, Nervosität etc. von über-

Das Etablissement ist verschönert und vergrössert, umgeben von herrlichen Tannenwäldern. — Bäder, Douchen und Inhalationskabinet. — Milch-kuren. — Kurarzt. — Neu eingerichteter Betsaal. — Telegraph. — Post. —

kuren. — Kurazzt. — Neu eingerichteter Betsaal. — Telegraph. — Post. — Billard. — [418]

Das Mineralwasser ist in frischer Füllung und in Kisten zu 30 Halb litern von der Direktion, vom Haupt-Dépôt, Herrn Apotheker Helbling in Rapperswil, sowie in den Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. — (Ma 1607 Z)

Prospekte und Erledigung von Anfragen durch

Die Baddirektion: J. Alexander.

Fideris, im Mai 1888.

Alpenkurort Churwalden. 1217 M. ü. M. Graubünden. 💳 Hôtel und Pension Mettier. 💳

407] In herrlicher Lage, von Wiesen und Wäldern umgeben. — Grosser Speisesaal, Damensalon, Rauchzimmer, drei Veranden. — Pensionspreis 6—7 Fr. — Juni und September ermässigte Preise. — Es empfiehlt sich bestens

(H 204 ch)

St. Metier, Besitzer.



Corset-Lager

und Fabrikation, Auswahl von Fr. 1. 50 bis **Fr. 40.** — per Stück.

— Mustersendungen umgehend. —

Taillenumfang und Preisangabe erwünscht. Erstes und billigstes Spezialgeschäft.

Frau Amsler-von Tobel Zürich. — Fabrikation:

Gemüsebrücke.

Niederdorf 3.